

Oschatz und 2 Gulden zu Grimma oder bei Wahl des Weges über Dresden diese Beträge zusammen in Dresden entrichten. — Gegebin czü Dresden — virczehen hundert iar darnach in dem virden iare am dinstage nach sente Petirs und Pawils tage der heiligin aposteln.

574.

5

König Wenzel verschreibt dem Markgrafen Wilhelm I. wöchentlich 24 Mark aus seiner Urbar und Münze zu Kuttenberg. **Breslau, 1404 Juli 6.**

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5303. Das S. mit Rücks. (Heffner No. 112) an Pergamentstr.
Anm.: Vergl. No. 571. Markgraf Wilhelm vermittelte damals wegen eines Bündnisses zwischen König Wenzel und König Wladislaw von Polen gegen König Sigmund und die österreich. Herzöge: instabat et Misnensis marchio, ut foedus perpetuum reges et regna iungerent firmarentque. Dlugoß Hist. Polon. I, X, 181. Das Bündniß wurde um den 8. August abgeschlossen. Palacky Gesch. von Böhmen III, I, 204f. Vergl. Wenck 83.*

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir haben angesehen gneme stete dinst und trewe, als uns der hochgeboren Wilhelm der elter markgraffe zu Meissen unser liber swoger und furste offte und dicke nuczlichen und willeclichen erczeit und getan hat, teglich tut und furbas tun sol und mag in kumftigen czeiten, und dorumb mit wolbedachten mute, gutem rate und rechter wissen so haben wir im vir und czwenzig mark w[o]chengeltes uff unser urbor und muncze uff dem berge zun Chutten gnediclichen benumt und bescheiden, benumen und bescheiden im die in craft diez brives und kuniglicher macht zu Beheim, also das er dieselben vir und czwenzig mark alle wochen uss der egenanten unser muncze und urbor uffheben, ynnemen und entpfahen sol von allermeniclich ungehindert, als lange bis wir das nicht widerrufen, und wenn ouch wir das widerrufen wollen, so sollen wir im dieselbe widerruffung zuvoran ein ganczes menet vorkundigen und zu wissen tun. Und gebieten dorumb unserm munczmeister uff dem berge zun Chutten, der nu ist oder in czeiten sein wirdet, ernstlich und vesticlich mit disem brive, das er dem egenanten unserm swoger marggraffe Wilhelm oder seinem boten von seinen wegen die egenanten vir und czwenzig mark alle wochen unvorczogenlich uss der egenanten unser urbor und muncze genczlich und gar richte und bezale, als lange bis das wir das nicht widerrufen. Wann als oft er im dieselben vir und czwenzig mark bezalt hat, als offte sagen wir in und seine erben derselben fur uns und unser nachkomen kunige zu Beheim in craft diez brives genczlich und gar queyt, ledig und loz. Mit urkunt diez brives vorsigelt mit unserm kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Breslaw nach Crists geburt virczehen hundert iar und dornach in dem virden iare des suntags nach sand Procops tag unserr reiche des Behemischen in dem czwey und virczigisten und des Romischen in dem newn und czwenzigisten iaren.

Auf dem Bug: Per dominum Io. Crussyna magistrum curie

Iohannes de Babenberg

Auf der Rückseite: R^m. Paulus de Tost.

40